

Fachstelle Altern und Pflege im Quartier

Die Rolle alltagsunterstützender Angebote in der altersgerechten Quartiersentwicklung

Eva Wallstein, Hendrik Nolde
ReferentInnen für Quartiersentwicklung und NBEA
29.04. 2016, Runder Tisch Teltow

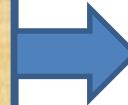
Inhalt

1. Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg
2. Alternsgerechte Quartiere
3. NBEAs als Baustein alternsgerechter Quartiere
4. Ausblick

1. Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg

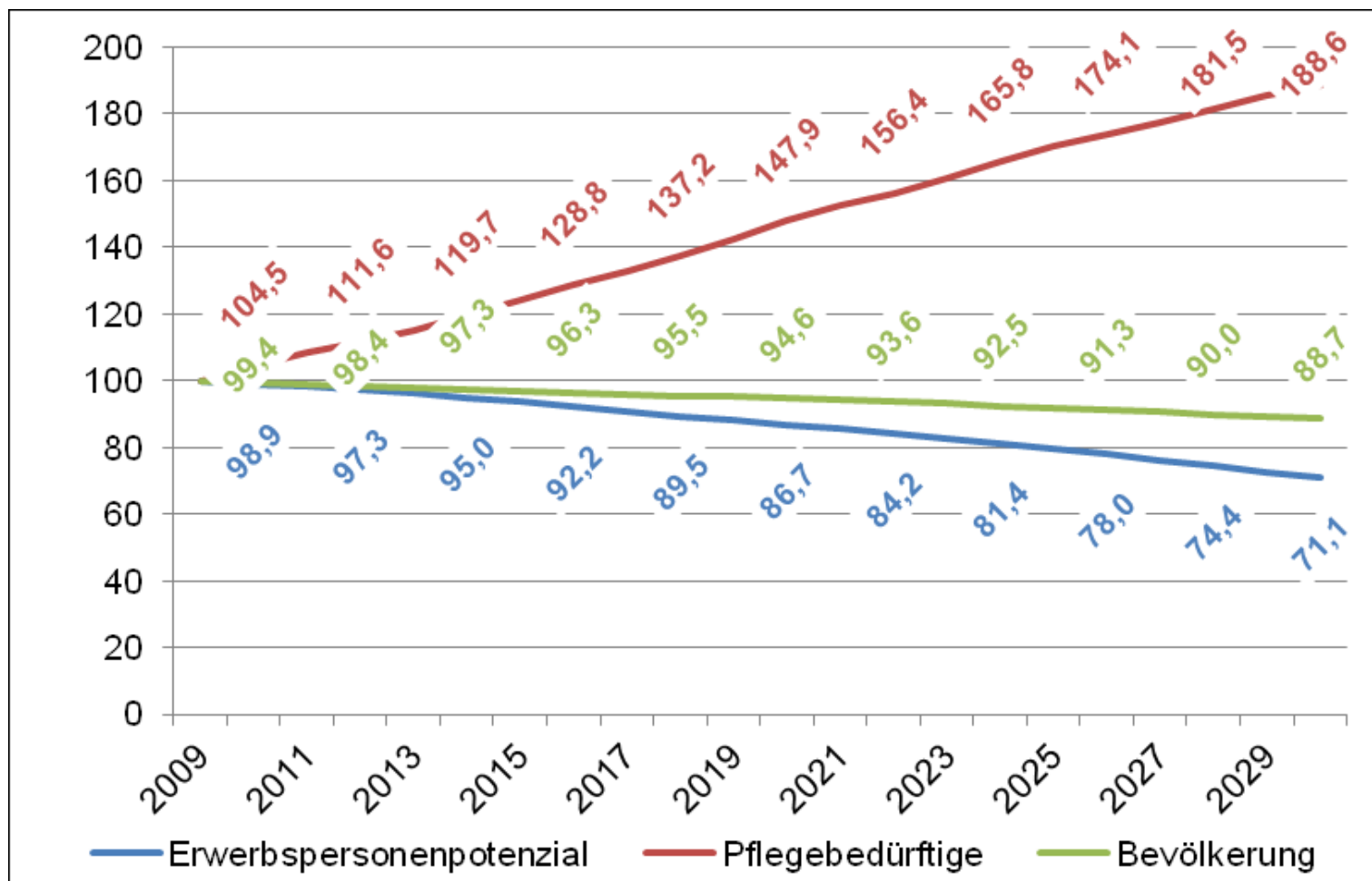
Hintergrund

- Rückgang der Gesamtbevölkerung
- Rückgang der Erwerbsbevölkerung
- Anteil alter und hochaltriger Menschen an der Gesamtbevölkerung steigt
- Anzahl der Pflegebedürftigen steigt



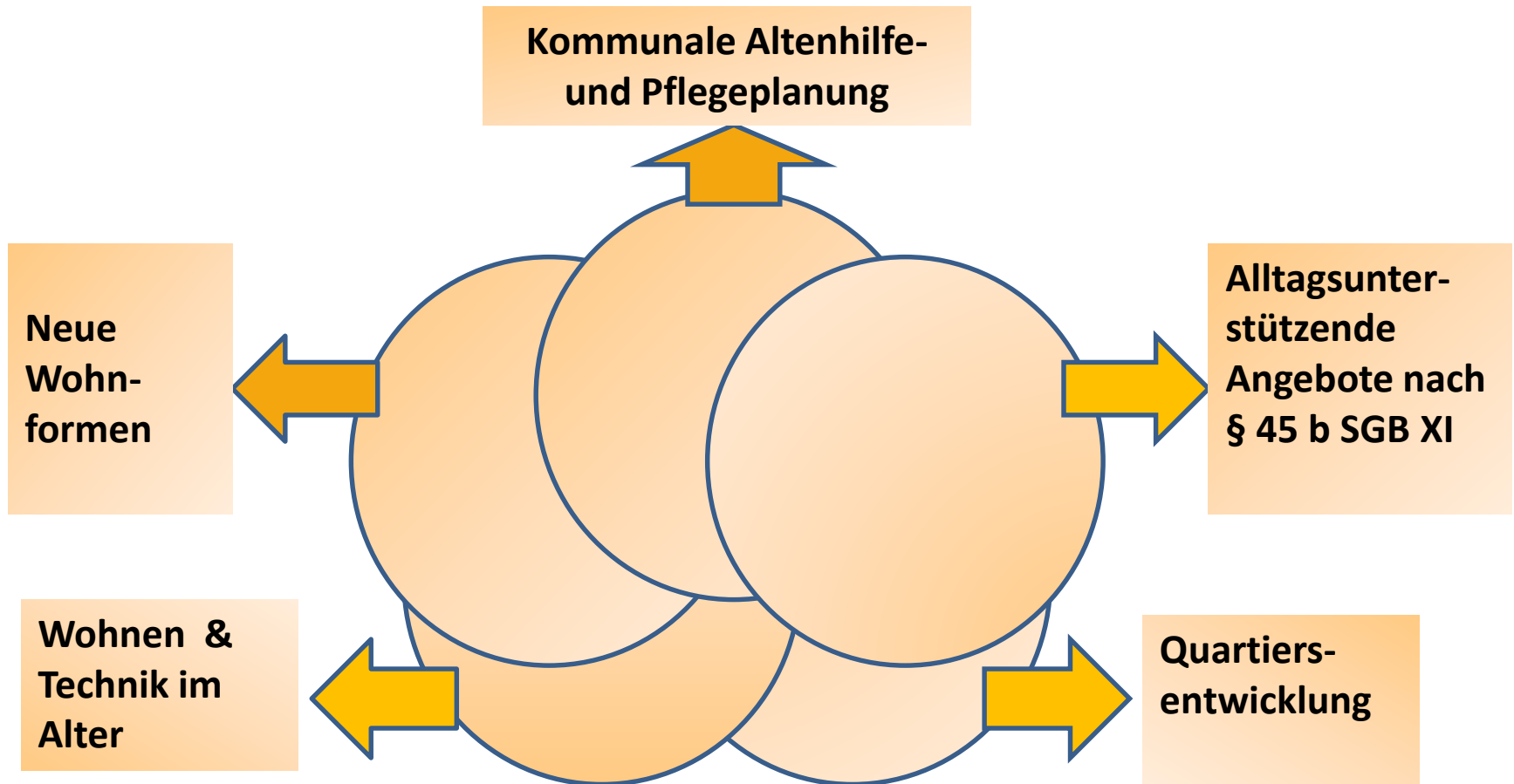
- Steigende Ausgaben (u.a. Hilfe zur Pflege, stationäre Pflege)
- Rückgang des informellen Hilfefotenzials
- Steigende Gefahr von Einsamkeit und Isolation
- Wachsender Versorgungs- und Unterstützungsbedarf
- Fehlendes Fachpersonal

1. Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg



1. Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg

Handlungsfelder der Fachstellen



1. Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg

Struktur der Fachstelle

Seit Januar
2016

Zentrale Fachstelle

Ständiger Austausch von Fach- & Methodenwissen und
regionalspezifischem Wissen

Prozess-
begleit-
ende
Evaluation

Ab
April
2016

Regionale
Fachstelle
Lübben

Regionale
Fachstelle
Luckenwalde

Regionale
Fachstelle
Eberswalde

Regionale
Fachstelle
Neuruppin

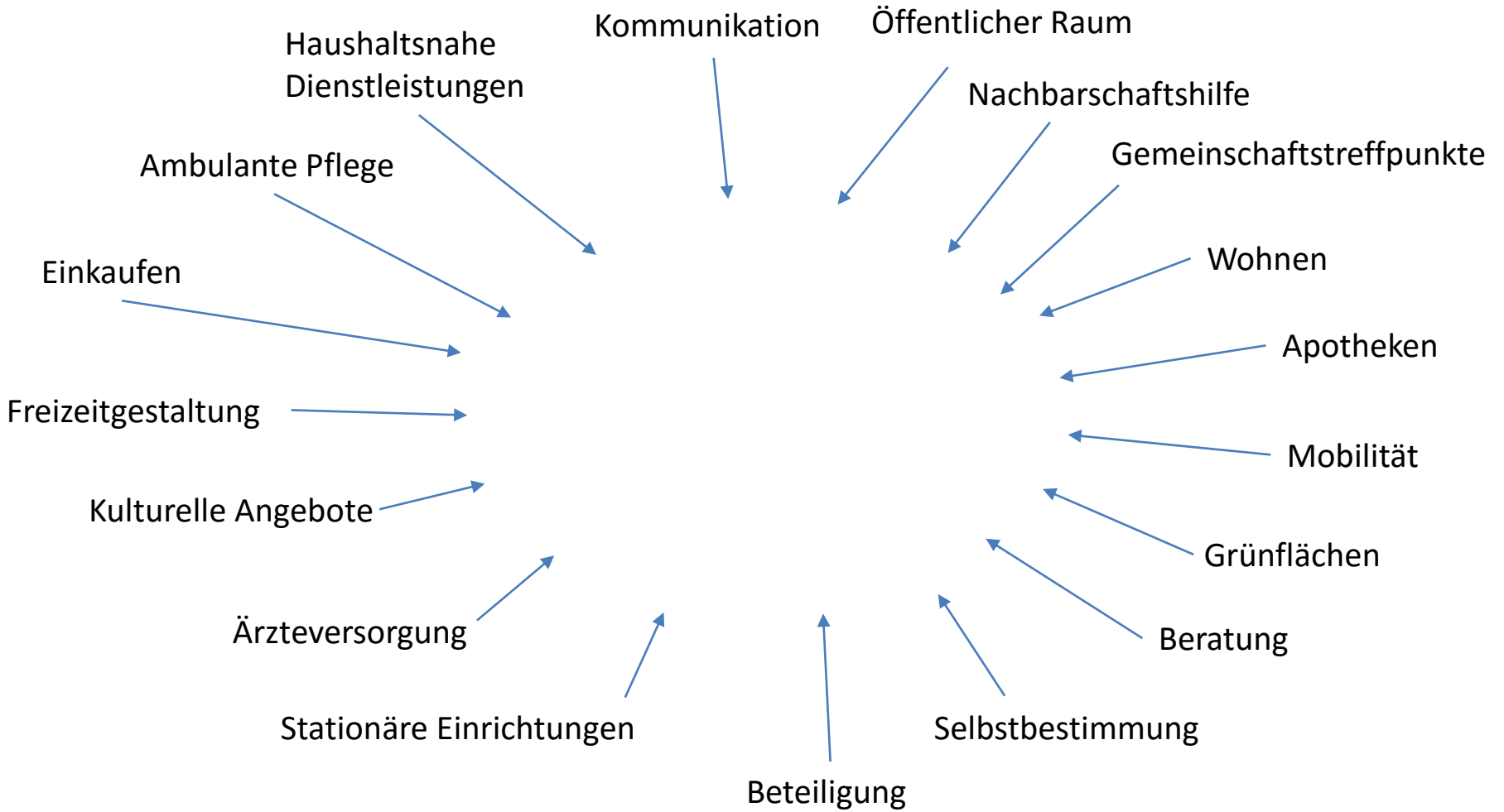
FF/ CB/ SPN/
LOS/ LDS/ OSL

BRB/ PM/
TF/ EE

OHV/ UM/
BAR, MOL

P/ PR/
OPR/HVL

2. Quartiersentwicklung



Warum Quartiersentwicklung?

Fachkräftemangel

Wohnbedürfnisse der
älteren Menschen

Steigender Pflegebedarf

Gesetzlicher Auftrag

These:
Quartiersentwicklung
führt zu finanziellen
Einspareffekten

Vorteile für Kommune,
Sozialwirtschaft,
Wohnungswirtschaft
und BürgerInnen

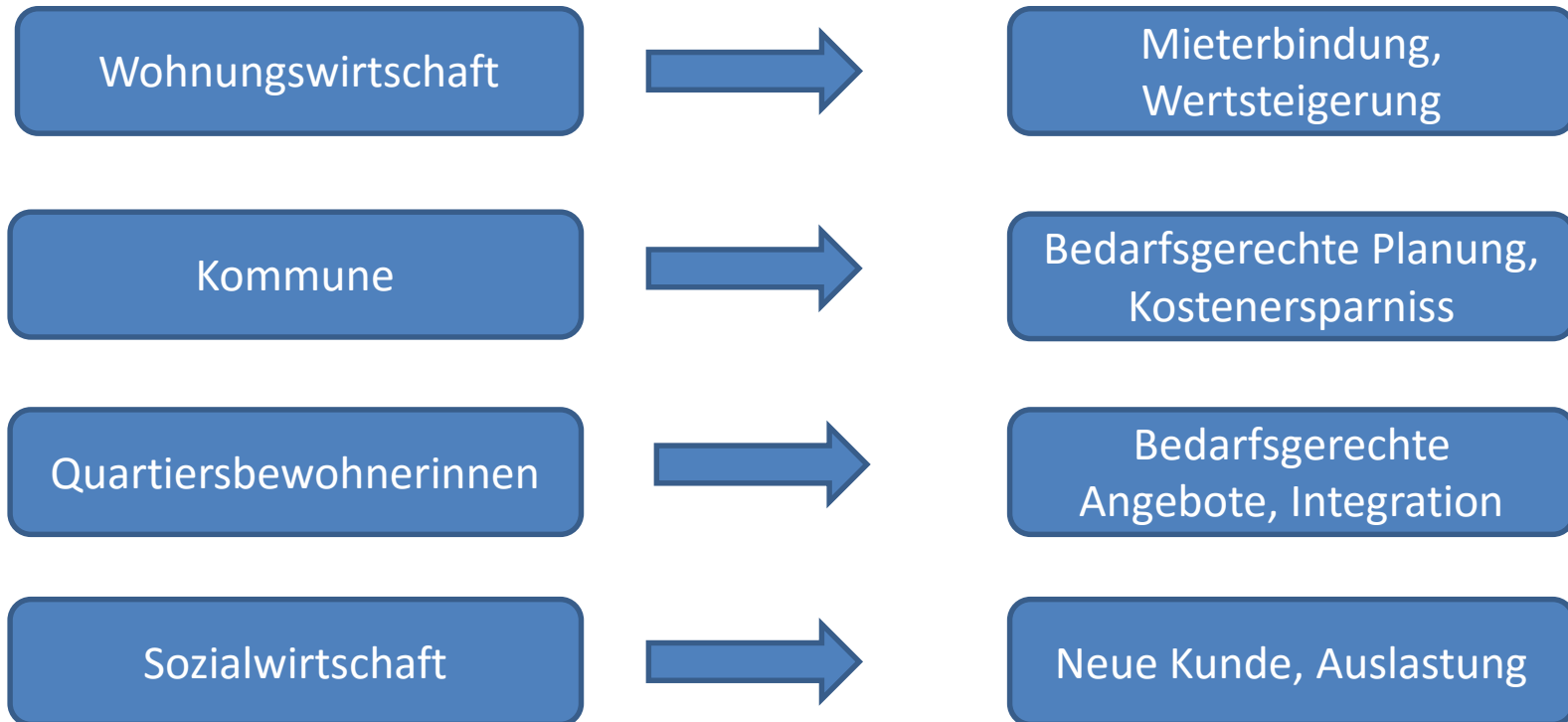
Warum Quartiersentwicklung?

Kosten in Pflegesettings 2012, Quelle: BBSR 2014

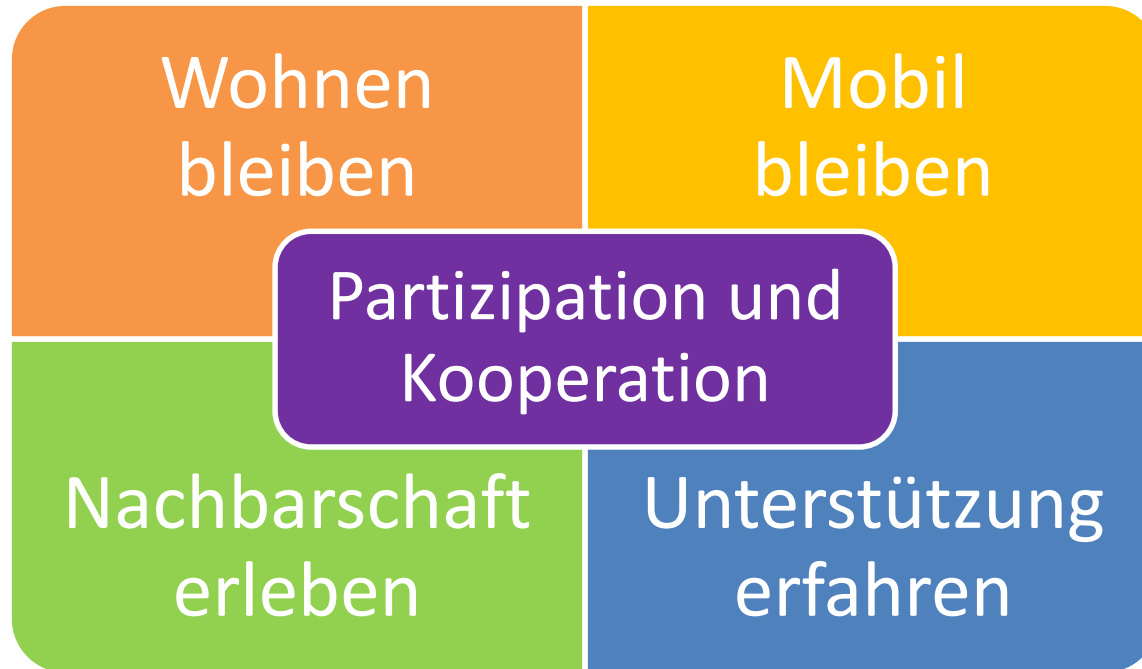
	Informelle Pflege	Ambulante Pflege	Teilstationäre Pflege	Vollstationäre Pflege
Anzahl	1.182.057	576.264	43.095	734.622
Gesamtkosten in €	14,1 Milliarden	9,7 Milliarden	0,8 Milliarden	25,9 Milliarden
Pflegekosten pro Kopf in €	5.993	10.489	12.389	22.592
Unterbringung und Verpflegung pro Kopf in €	5.814	5.814	5.814	12.517
Pro Kopf in €	11.930	16.786	18.326	35.214

Warum Quartiersentwicklung?

Von altersgerechter Quartiersentwicklung profitieren Alle



Was gehört zum altersgerechten Quartier?



Wohnen bleiben

- Bedarfsgerechte Wohnungen
 - ✓ Bezahlbar
- ✓ Barrierefrei bzw. barrierearm
 - ✓ Wohnraumanpassung

Partizipation und Kooperation

- Breites Netzwerk von Akteuren
- Einbindung älterer Menschen in Planungsprozesse

Bsp.: Gepflegt Wohnen in Lübbenau

- altersgerechter Umbau
- barrierefreie Erschließung
- Wohngemeinschaften
- Gemeinschaftsräume

Mobil Bleiben

- ✓ Barrierefreie öffentliche Räume
- ✓ Gewährleistung von Nahversorgung
 - ✓ Grünräume
- ✓ Aufenthaltsqualität

Partizipation und Kooperation

- Breites Netzwerk von Akteuren
- Einbindung älterer Menschen in Planungsprozesse

Nahversorgung im ländlichen Raum
Beispiel: DORV Club Seddin

- Laden
- Café
- AktivGarten
- Soziokultureller Treffpunkt

Unterstützung erfahren

- Gewährleistung ambulanter Pflegeversorgung
 - Hilfe-Mix
 - Beratung
- Alltagsunterstützung

Partizipation und Kooperation

- Breites Netzwerk von Akteuren
- Einbindung älterer Menschen in Planungsprozesse

Bielefelder Modell

- quartiersorientierte Pflegeversorgung
- Finanzierung durch Leistungsrecht

Nachbarschaft erleben

- Bürgerschaftliches Engagement
 - Nachbarschaftshilfen
- Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote
 - Treffpunkte
 - Lokale Verantwortungsgemeinschaft

Partizipation und Kooperation

- Breites Netzwerk von Akteuren
- Einbindung älterer Menschen in Planungsprozesse

Senioreneinkaufsmobil SEM Eisenhüttenstadt

- Ehrenamtliche Fahrer bringen ältere Menschen zum Einkaufszentrum

3. NBEAs als Baustein altersgerechter Quartiersentwicklung

Unterstützung erfahren

NBEA

Nachbarschaft erleben

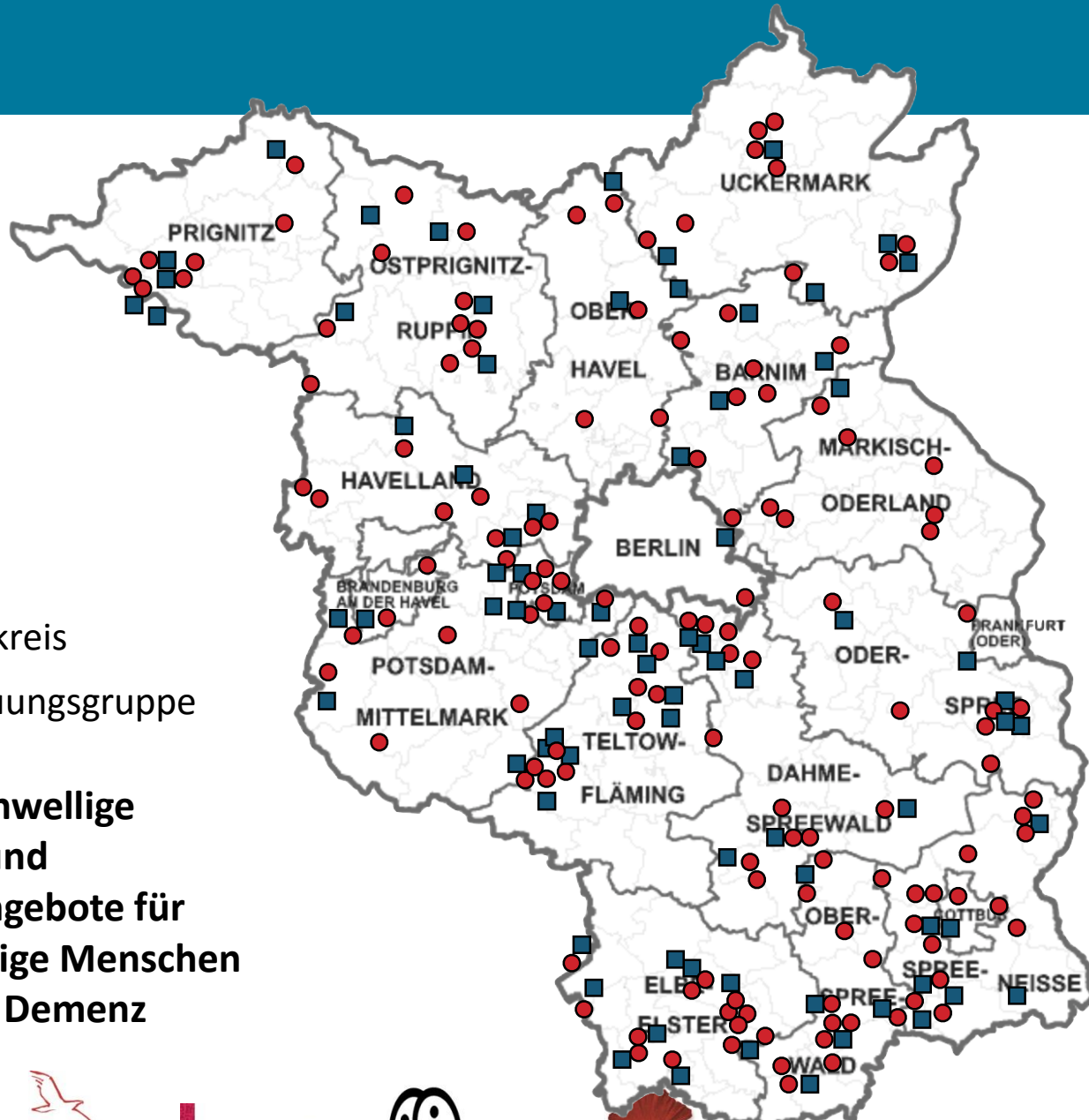
NBEA's sind ein Angebot der Pflegeversicherung.

4. Historie der NBEA – als ein zusätzliches Angebot!

- Gibt es seit 2002. Gilt nur im ambulanten Bereich.
- Leistungen sind durch weitere Gesetzesänderungen (2008 Pflege-Weiterentwicklungsgesetz), 2013, 2015 PSG I und II) erheblich verbessert worden.
- Weitere Änderungen durch das Pflegestärkungsgesetz I und II:
 - Erweiterung des anspruchsberechtigten Personenkreis
 - Erweiterung der Leistung
 - Öffnung für Erwerbswirtschaft
 - Möglichkeit der Umwidmung

Anspruchsberechtigte Menschen

Pflegerstufe	Allgemeiner Betreuungsbedarf mit eingeschränkter Alltagskompetenz (mtl.)	Erhöhter Betreuungsbedarf mit eingeschränkter Alltagskompetenz (mtl.)	Betreuungsbedarf für Versicherte mit einer Pflegerstufe ohne eingeschränkte Alltagskompetenz (mtl.)
0	104 €	208 €	--
1	104 €	208 €	104 €
2	104 €	208 €	104 €
3	104 €	208 €	104 €

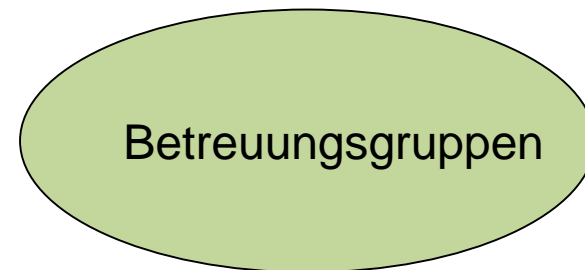
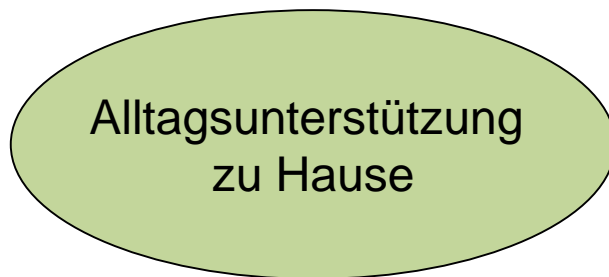


- Helferkreis
- Betreuungsgruppe

**240 niedrigschwellige
Betreuungs- und
Entlastungsangebote für
pflegebedürftige Menschen
mit und ohne Demenz**

Was ist möglich ...

Entlastung pflegender Angehöriger – und Begleitung von Menschen mit und ohne Demenz (bzw. mit einer eingeschränkten Alltagskompetenz)



Geschulte ehrenamtliche Helfer/innen sind unter Anleitung einer Fachkraft tätig

Alltagsunterstützende Angebote nach § 45 b SGB XI

- **Anerkannte Träger** bieten diese Angebote,
- in denen **geschulte ehrenamtliche Helfer/innen**,
- die eine **Aufwandsentschädigung** (bis zu 200€ mtl.) erhalten
- und **von einer Fachkraft angeleitet** werden,
- für Menschen mit Unterstützungsbedarf als **stundenweise Begleitung zu Hause** oder
- als **Gruppenangebot** an.

Wichtig ist: Gemeinsam handeln!

- sich mit den Interessen gemeinsam beschäftigen
- „Der Weg ist das Ziel!“

Qualitätskriterien

Was brauchen Menschen mit Demenz und Menschen mit Pflegebedarf?

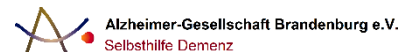
- das Gefühl, etwas wert zu sein,
- das Gefühl, etwas zu tun, etwas bewirken zu können,
- das Gefühl, Kontakt zu anderen Menschen zu haben, dazu zu gehören
- das Gefühl von Sicherheit, Urvertrauen und Hoffnung

Qualitätskriterien

Was brauchen pflegende Angehörige?

- Entlastung im hauswirtschaftlichen Bereich
- Begleitung im täglichen Miteinander
- Nicht alleine dastehen mit der gesamten Pflegesituation
- Betreuung der zu pflegenden Menschen, dass Angehörige mal Luft holen können

Am Alltag teilhaben – statt versorgen gehört zu den Prinzipien



Inhalte von niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsangeboten

Alltagsunterstützung

Spazieren gehen,
Zeitung lesen,
unterhalten,
spielen, singen,
Musizieren, ...

Gemeinsames
Kochen/
Backen

Gemeinsame
Gartenarbeit

Gemeinsames
Einkaufen

Gemeinsames
Abwaschen/
Sauber machen

Am Alltag teilhaben – statt versorgen!

- Gemeinsam intelligente und innovative Lösungen in der Gemeinde finden
- um ältere Menschen zu fördern, so lange wie möglich ihre Fähigkeiten und Kompetenzen
- und ihre Lebensqualität zu erhalten

4. Ausblick

Wo bestehen bereits Netzwerkstrukturen in Ihrem Dorf, Ihrer Gemeinde, Ihrer Stadt an denen alltagsunterstützende Angebote anknüpfen könnten ?

Zum Beispiel: Dorffrühstück, Dorfladen, Sportgruppe

Wenden Sie sich an uns, wir unterstützen Sie gern!

Kontakt

Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg

Rudolf-Breitscheid-Str. 64
14482 Potsdam

Eva Wallstein

Fachreferentin für Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote

Tel. 0331/23160705

Mail: wallstein@fapiq-brandenburg.de

Hendrik Nolde

Fachreferent Quartiersentwicklung

Tel. 0331/23160704

Mail: nolde@fapiq-brandenburg.de